

Teilheft

Bundesvoranschlag 2028

Untergliederung 34

Innovation und Technologie
(Forschung)

Teilheft

Bundesvoranschlag

2028

Untergliederung 34:

Innovation und Technologie (Forschung)

Für den Inhalt der Teilhefte ist das haushaltsleitende Organ verantwortlich.

Inhalt

I. Bundesvoranschlag Untergliederung 34.....	6
I.A Aufteilung auf Globalbudgets.....	7
I.C Detailbudgets.....	8
34.01 Forschung, Technologie und Innovation	
Aufteilung auf Detailbudgets.....	8
34.01.01 Internationale Kooperation	9
34.01.02 FTI-Infrastruktur.....	12
34.01.03 FTI-Förderung	16
I.D Summarische Aufgliederung des Ergebnisvoranschlages nach Mittelverwendungs- und Mittelaufbringungsgruppen und Aufgabenbereichen.....	21
I.E Summarische Aufgliederung des Finanzierungsvoranschlages nach Mittelverwendungs- und Mittelaufbringungsgruppen und Aufgabenbereichen	22
II. Beilagen:	
II.A Budgetstruktur und Organisation der Haushaltsführung.....	23
II.D Übersicht über die EU-Gebahrung.....	24
II.F Übersicht über Mittelaufbringungen und Mittelverwendungen von besonderer Budget- und Steuerungsrelevanz	25
III. Anhang: Untergliederung 34 Innovation und Technologie (Forschung).....	26
IV. Anmerkungen und Abkürzungen.....	34

Untergliederung 34 Innovation und Technologie (Forschung)

Kernaufgaben

Die UG 34 ist zuständig für

- Angelegenheiten der wirtschaftlich-technischen Forschung, soweit sie nicht in den Wirkungsbereich des BMWET fallen,
- die angewandte Forschung, Technologieentwicklung und Innovation (FTI),
- Angelegenheiten der zentralen Forschungs- und Forschungsförderungseinrichtungen wie insbesondere der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft mbH, der Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH, der Austrian Institute of Technology GmbH und der Silicon Austria Labs GmbH sowie
- Weltraumangelegenheiten.

Die zentralen Aufgabenbereiche der UG 34 liegen

- in der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz des FTI-Standorts Österreich auf hohem Niveau und der FTI-Intensität des Unternehmenssektors,
- in der Förderung von FTI in den Stärkefeldern Österreichs zur Entwicklung innovativer Lösungen zur Bewältigung von Klimawandel und Ressourcenknappheit,
- in der Unterstützung von Menschen in der anwendungsorientierten FTI, der Stärkung der Innovationsfähigkeit und der Förderung der Gleichstellung in diesem Bereich

Im Fokus stehen:

- Die Generierung eines geeigneten Umfelds für Innovationen, sowohl durch Förderung anwendungsorientierter FTI durch FFG und AWS, als auch durch die Leistungen der Forschungseinrichtungen AIT und SAL.
- Die Ausrichtung von FTI an nationalen Strategien (wie insb. der Industriestrategie 2035) und europäischen Prioritäten, u.a. durch die Teilnahme an internationalen Initiativen und Programmen.
- Die Unterstützung von innovativen Projekten in den Themen des BMIMI und des Transfers von FTI-Ergebnissen in die Anwendung, Nutzung und Verbreitung.
- Die Entwicklung von Schlüsseltechnologien durch österreichische Akteur:innen und deren Anwendung insb. in den Stärkefeldern Österreichs.
- Die Unterstützung der Neuaufnahme und Ausweitung von FTI in Unternehmen.
- Der Aufbau und die Stärkung von FTI-Infrastrukturen und von Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.
- Der Aufbau und die Stärkung von Zukunftskompetenzen und Innovationsfähigkeit sowie die gleichberechtigte Teilhabe an FTI.

Personalinformation im Überblick

Die Finanzierung des Personals erfolgt in der UG 41.

Projekte und Vorhaben 2028

In den Jahren 2027/28 werden folgende Vorhaben im Bereich FTI umgesetzt:

- Schlüsseltechnologieoffensive: Abgestimmtes, zielgerichtetes Bündel an FTI-Förderungsmaßnahmen zur Stärkung von Innovationen in den Themen KI und Dateninnovation, Chips und Electronic Based Systems, Produktionstechnologien und Robotik, Quanten und Photonik, Advanced Materials, Weltraum- und Luftfahrttechnologien
 - Transformationsoffensive: Abgestimmtes, zielgerichtetes Bündel an FTI-Förderungsmaßnahmen zur Stärkung von Innovationen in den Themen Energie- und Umwelttechnologien, Mobilitätstechnologien, Bau- und urbane Technologien
- sowie
- technologie- und branchenoffene Ausschreibungen für innovative Vorhaben zur Stärkung von Wettbewerbsfähigkeit, Technologie- und Kompetenzführerschaft
 - Unterstützung für KMU und Start-ups bei Innovationsvorhaben
 - Stärkung von Kooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, Auf- und Ausbau von Forschungsinfrastrukturen
 - Maßnahmen um junge Menschen für den FTI-Bereich zu gewinnen sowie Gleichstellung und Diversität in FTI zu fördern
 - Maßnahmen zur Umsetzung der Festlegungen im Forschungsfinanzierungsgesetz (FoFinaG) sowie im FTI-Pakt 2027-2029 zur Steigerung von Effizienz und Effektivität im Rahmen der dreijährigen Leistungs- bzw. Finanzierungsvereinbarungen mit AIT, SAL, AWS und FFG

Darstellung nach ökonomischen Gesichtspunkten (Beträge in Millionen Euro)

	Finanzierungshaushalt			Ergebnishaushalt		
	BVA 2028	BVA 2027	BVA 2026	BVA 2028	BVA 2027	BVA 2026
Ausz./Aufw. nach ökon. Gliederung	590,9	603,5	625,1	581,2	594,0	625,1
Finanzierungswirksame Aufwendungen	590,9	603,5	625,1	581,2	594,0	625,1
Betrieblicher Sachaufwand (ohne Finanzaufwand)	31,3	35,0	33,5	31,3	35,0	33,5
Aufwand für Werkleistungen	30,2	33,8	32,2	30,2	33,8	32,2
Personalleihe und sonstige Dienstverhältnisse zum Bund	0,8	0,8	0,9	0,8	0,8	0,9
Auszahlungen/Aufwendungen für Transfers	559,6	568,5	591,6	549,9	559,0	591,6
Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
Transfers an ausländische Körperschaften und Rechtsträger	104,2	94,2	85,2	104,2	94,2	85,2
Transfers an Unternehmen	440,6	460,9	500,7	430,9	451,4	500,7
Transfers an private Haushalte/Institutionen	14,1	12,7	5,0	14,1	12,7	5,0
Einz./Erträge nach ökon. Gliederung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Op. Verwalt.tätigkeit u. Transfers (ohne Finanzerträge)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzerträge/-einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtergebnis	-590,9	-603,5	-625,1	-581,2	-594,0	-625,1
Auszahlungen/Aufwendungen je GB	590,9	603,5	625,1	581,2	594,0	625,1
34.01 Forschung, Technologie und Innovation	590,9	603,5	625,1	581,2	594,0	625,1
Einzahlungen/Erträge je GB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
34.01 Forschung, Technologie und Innovation	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Erläuterungen zur Darstellung nach ökonomischen Gesichtspunkten

Insgesamt lässt sich in der Entwicklung der letzten Jahre eine moderat steigende Tendenz betreffend der Forschungs-, Technologie- und Innovations-Ausgaben und -Dotierung erkennen. Trotz Erbringung der Abschläge der Förder-Task-Force und des damit einhergehenden Rückgangs der budgetierten Mittel im Vergleich zum Vorjahr kann das FTI-Pakt-Volumen der UG 34 für den Zeitraum 2027-2029 im Vergleich zum im Jahr 2022 veröffentlichten FTI-Pakt-Volumen 2024-2026 konstant gehalten werden.

I. Bundesvoranschlag Untergliederung 34

(Beträge in Millionen Euro)

Ergebnisvoranschlag	BVA 2028	BVA 2027	BVA 2026
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	0,003	0,003	0,003
Finanzerträge	0,005	0,005	0,005
Erträge	0,008	0,008	0,008
Transferaufwand	549,925	559,002	591,607
Betrieblicher Sachaufwand	31,289	34,958	33,510
Aufwendungen	581,214	593,960	625,117
Nettoergebnis	-581,206	-593,952	-625,109

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	BVA 2028	BVA 2027	BVA 2026
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	0,003	0,003	0,003
Einzahlungen aus Finanzerträgen	0,005	0,005	0,005
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)	0,008	0,008	0,008
Auszahlungen aus betrieblichem Sachaufwand	31,289	34,958	33,510
Auszahlungen aus Transfers	559,625	568,502	591,607
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)	590,914	603,460	625,117
Nettogeldfluss	-590,906	-603,452	-625,109

Bundesvoranschlag 2028

I.A Aufteilung auf Globalbudgets
Untergliederung 34 Innovation und Technologie (Forschung)
 (Beträge in Millionen Euro)

Ergebnisvoranschlag	UG 34 I.u.T. (For- schung)	GB 34.01 FTI
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	0,003	0,003
Finanzerträge	0,005	0,005
Erträge	0,008	0,008
Transferaufwand	549,925	549,925
Betrieblicher Sachaufwand	31,289	31,289
Aufwendungen	581,214	581,214
Nettoergebnis	-581,206	-581,206

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	UG 34 I.u.T. (For- schung)	GB 34.01 FTI
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	0,003	0,003
Einzahlungen aus Finanzerträgen	0,005	0,005
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)	0,008	0,008
Auszahlungen aus betrieblichem Sachaufwand	31,289	31,289
Auszahlungen aus Transfers	559,625	559,625
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)	590,914	590,914
Nettogeldfluss	-590,906	-590,906

I.C Detailbudgets
34.01 Forschung, Technologie und Innovation
Aufteilung auf Detailbudgets
(Beträge in Millionen Euro)

Ergebnisvoranschlag	GB 34.01 FTI	DB 34.01.01 Int. Koope- ration	DB 34.01.02 FTI-Infra- struktur	DB 34.01.03 FTI-Förde- rung
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	0,003			0,003
Finanzerträge	0,005			0,005
Erträge	0,008			0,008
Transferaufwand	549,925	104,193	129,158	316,574
Betrieblicher Sachaufwand	31,289	0,001	0,100	31,188
Aufwendungen	581,214	104,194	129,258	347,762
Nettoergebnis	-581,206	-104,194	-129,258	-347,754
Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	GB 34.01 FTI	DB 34.01.01 Int. Koope- ration	DB 34.01.02 FTI-Infra- struktur	DB 34.01.03 FTI-Förde- rung
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	0,003			0,003
Einzahlungen aus Finanzerträgen	0,005			0,005
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)	0,008			0,008
Auszahlungen aus betrieblichem Sachaufwand	31,289	0,001	0,100	31,188
Auszahlungen aus Transfers	559,625	104,193	138,858	316,574
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)	590,914	104,194	138,958	347,762
Nettogeldfluss	-590,906	-104,194	-138,958	-347,754

I.C Detailbudgets
34.01.01 Internationale Kooperation
Erläuterungen

Globalbudget 34.01 Forschung, Technologie und Innovation

Detailbudget 34.01.01 Internationale Kooperation
Haushaltsführende Stelle: Leiter/in der Sektion S III

Ziele

Ziel 1

Teilnahme von österreichischen Unternehmen und Forschungsreinrichtungen bei Entwicklung, Betrieb und Nutzung von europäischen Weltrauminfrastrukturen und -programmen

Maßnahmen inklusive Gleichstellungsmaßnahme/n

Beitrag zu Ziel/en	Wie werden die Ziele verfolgt? Maßnahmen:	Wie sieht Erfolg aus? Meilensteine/Kennzahlen für 2028	Istzustand (Ausgangspunkt der Planung für 2028)
1	Teilnahme an den Pflicht- und Wahlprogrammen der ESA (Europäische Weltraumorganisation)	Rückflussquote: $\geq 95\%$	Istzustand 2025: Rückflussquote: 97 %

Wesentliche Rechtsgrundlagen

- Übereinkommen zur Gründung einer Europäischen Weltraumorganisation (ESA) BGBl. Nr. 95/1987
- Übereinkommen zur Gründung einer Europäischen Organisation für die Nutzung von meteorologischen Satelliten (EUMETSAT) BGBl. Nr. 304/1994
- Bundesgesetz über die Genehmigung von Weltraumaktivitäten und die Einrichtung eines Weltraumregisters (Weltraumgesetz) BGBl. I Nr. 132/2011 idgF

I.C Detailbudgets
Detailbudget 34.01.01 Internationale Kooperation
(Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2028	BVA 2027	BVA 2026
Transferaufwand				
Aufwand für Transfers an ausländische Körperschaften und Rechtsträger	99	104.193.000	94.193.000	85.193.000
Transfers an EU-Mitgliedstaaten	99	103.999.000	93.999.000	84.999.000
Transfers an Drittländer	99	194.000	194.000	194.000
Summe Transferaufwand		104.193.000	94.193.000	85.193.000
<i>davon finanzierungswirksam</i>		<i>104.193.000</i>	<i>94.193.000</i>	<i>85.193.000</i>
Betrieblicher Sachaufwand				
Sonstiger betrieblicher Sachaufwand	99	1.000	1.000	1.000
Aufwand aus Währungsdifferenzen	99	1.000	1.000	1.000
Summe Betrieblicher Sachaufwand		1.000	1.000	1.000
<i>davon finanzierungswirksam</i>		<i>1.000</i>	<i>1.000</i>	<i>1.000</i>
Aufwendungen		104.194.000	94.194.000	85.194.000
<i>davon finanzierungswirksam</i>		<i>104.194.000</i>	<i>94.194.000</i>	<i>85.194.000</i>
Nettoergebnis		-104.194.000	-94.194.000	-85.194.000
<i>davon finanzierungswirksam</i>		<i>-104.194.000</i>	<i>-94.194.000</i>	<i>-85.194.000</i>

Erläuterungen:

Bei diesem Detailbudget werden die Aufwendungen dargestellt, die sich aus

- den österreichischen Mitgliedsbeitragsleistungen zu internationalen Pflichtprogrammen und Beteiligungen an anwendungsorientierten Wahlprogrammen der ESA (European Space Agency bzw. Europäische Weltraumagentur),
- den österreichischen Mitgliedsbeitragsleistungen zu EUMETSAT (European Organisation for the Exploitation of Meteorological Satellites) und
- den österreichischen Mitgliedsbeitragsleistungen zu den einzelnen Organisationen der IEA (Internationale Energieagentur) ergeben.

Mit der Sicherstellung der jeweiligen österreichischen Beitragsleistung zu den genannten Organisationen wird die Basis für die Teilnahme der FTI-Einrichtungen und Industrie zur Entwicklung und Umsetzung weltraumtauglicher Infrastrukturen und Dienstleistungen geschaffen. Zu Letzteren zählen insbesondere Anwendungen in Form von entsprechenden Diensten, wie etwa Satellitennavigation und -kommunikation oder Erdbeobachtung und Wettervorhersage. Die Teilnahme an den Kooperationsprogrammen der IEA ermöglicht das Einbringen der österreichischen Perspektive bei Energietechnologiefragestellungen auf europäischer Ebene, sowie den Transfer von Know-How zu österreichischen Organisationen und Stakeholdern.

Die Veränderungen zum Vorjahr ergeben sich im Wesentlichen durch die höhere Dotierung für die ESA-Programme resultierend aus den Programmzeichnungen im Rahmen der ESA-Ministerkonferenz Ende 2025.

Bundesvoranschlag 2028

I.C Detailbudgets
Detailbudget 34.01.01 Internationale Kooperation
(Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2028	BVA 2027	BVA 2026
Auszahlungen aus betrieblichem Sachaufwand				
Auszahlungen aus sonstigem betrieblichen Sachaufwand	99	1.000	1.000	1.000
Auszahlungen aus Währungsdifferenzen	99	1.000	1.000	1.000
Summe Auszahlungen aus betrieblichem Sachaufwand		1.000	1.000	1.000
Auszahlungen aus Transfers				
Auszahlungen aus Transfers an ausländische Körperschaften und Rechtsträger	99	104.193.000	94.193.000	85.193.000
Auszahlungen aus Transfers an EU-Mitgliedstaaten	99	103.999.000	93.999.000	84.999.000
Auszahlungen aus Transfers an Drittländer	99	194.000	194.000	194.000
Summe Auszahlungen aus Transfers		104.193.000	94.193.000	85.193.000
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)		104.194.000	94.194.000	85.194.000
Nettogeldfluss		-104.194.000	-94.194.000	-85.194.000

Erläuterungen:

Die Differenz zwischen dem Ergebnisvoranschlag und dem Finanzierungsvoranschlag resultiert im Wesentlichen aus der periodengerechten Zuordnung des Aufwandes, der vom Zeitpunkt der Auszahlung abweicht.

I.C Detailbudgets
34.01.02 FTI-Infrastruktur
Erläuterungen

Globalbudget 34.01 Forschung, Technologie und Innovation

Detailbudget 34.01.02 FTI-Infrastruktur

Haushaltsführende Stelle: Leiter/in der Sektion S III

Ziele

Ziel 1

Positionierung Österreichs als Spitzentechnologie-Forschungsstandort im Bereich der außeruniversitären anwendungsorientierten FTI

Ziel 2

Erhöhung des Anteils von Frauen in qualifizierten Positionen im außeruniversitären Bereich der Forschung, Technologieentwicklung und Innovation (FTI-Bereich)

Ziel 3

Aufbau von Wertschöpfungsketten in Österreich und Europa in strategisch wichtigen Bereichen für die Erreichung der Klima- und Digitalziele, durch die Teilnahme an ausgewählten „Important Projects of Common European Interest“ (IPCEI)

Maßnahmen inklusive Gleichstellungsmaßnahme/n

Beitrag zu Ziel/en	Wie werden die Ziele verfolgt? Maßnahmen:	Wie sieht Erfolg aus? Meilensteine/Kennzahlen für 2028	Istzustand (Ausgangspunkt der Planung für 2028)
1	Quantitativer und qualitativer Ausbau der außeruniversitären Forschungseinrichtungen, insbesondere des Austrian Institute of Technology (AIT)	Anteil von Drittmitteln (kooperative Forschung und Auftragsforschung) am Forschungsbudget der AIT: $\geq 60\%$	Istzustand 2025: Anteil von Drittmitteln (kooperative Forschung und Auftragsforschung) am Forschungsbudget der AIT: 67,2 %
1	Quantitativer und qualitativer Ausbau der außeruniversitären Forschungseinrichtungen, insbesondere der Silicon Austria Labs (SAL)	Anzahl von wissenschaftlichem Personal im Bereich Spitzentechnologie (Vollzeitäquivalente VZÄ): > 381	Istzustand 2025: Anzahl von wissenschaftlichem Personal im Bereich Spitzentechnologie (Vollzeitäquivalente VZÄ): 300
1	Ausbau des Leistungsportfolios der außeruniversitären Forschungseinrichtungen AIT und SAL zur Umsetzung von Industrieprojekten im Bereich Schlüsseltechnologien	Anteil der Industriefinanzierung in Projekten, die im Bereich Schlüsseltechnologien umgesetzt werden: $> 60\%$	Istzustand 2025: Anteil der Industriefinanzierung in Projekten, die im Bereich Schlüsseltechnologien umgesetzt werden: n.v.
2	Förderung von Frauen in der außeruniversitären naturwissenschaftlich-technischen Forschung	Anteil der weiblichen Beschäftigten am wissenschaftlichen Personal in außeruniversitären naturwissenschaftlich-technischen Forschungseinrichtungen (AIT, SAL, COMET-Zentren, JR, Salzburg Research): $> 30\%$	Istzustand 2024: Anteil der weiblichen Beschäftigten am wissenschaftlichen Personal in außeruniversitären naturwissenschaftlich-technischen Forschungseinrichtungen (AIT, SAL, COMET-Zentren, JR, Salzburg Research): 28 %
3	Teilnahme an den IPCEI Mikroelektronik I und II, Wasserstoff und Batterien	Anzahl der bestehenden Kooperationen von österreichischen direkten Partnern im IPCEI Batterien mit Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette: > 21	Istzustand 2025: Anzahl der bestehenden Kooperationen von österreichischen direkten Partnern im IPCEI Batterien mit Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette: 41

Wesentliche Rechtsgrundlagen

Bundesvoranschlag 2028

- Forschungsfinanzierungsgesetz (FoFinaG), BGBl. I Nr. 75/2020 idgF
- Bundesgesetz über das Österreichische Forschungs- und Prüfzentrum Arsenal Gesellschaft mit beschränkter Haftung (BGBl. I Nr. 15/1997) idgF
- Forschungs- und Technologieförderungsgesetz (FTFG), BGBl. Nr. 434/1982 idgF
- Forschungsorganisationsgesetz (FOG), BGBl. Nr. 341/1981 idgF

I.C Detailbudgets
Detailbudget 34.01.02 FTI-Infrastruktur
(Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2028	BVA 2027	BVA 2026
Transferaufwand				
Aufwand für Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger	99	762.000	762.000	762.000
Transfers an sonstige öffentliche Körperschaften und Rechtsträger	99	762.000	762.000	762.000
Aufwand für Transfers an Unternehmen	99	114.300.000	111.760.000	120.221.000
Aufwand für Transfers an Unternehmen	99	114.300.000	111.760.000	120.221.000
Aufwand für Transfers an private Haushalte/Institutionen	99	14.096.000	12.697.000	4.957.000
Sonstige Transfers an private Haushalte/Institutionen	99	14.096.000	12.697.000	4.957.000
Summe Transferaufwand		129.158.000	125.219.000	125.940.000
<i>davon finanzierungswirksam</i>		<i>129.158.000</i>	<i>125.219.000</i>	<i>125.940.000</i>
Betrieblicher Sachaufwand				
Aufwand für Werkleistungen	99	100.000	100.000	500.000
Summe Betrieblicher Sachaufwand		100.000	100.000	500.000
<i>davon finanzierungswirksam</i>		<i>100.000</i>	<i>100.000</i>	<i>500.000</i>
Aufwendungen		129.258.000	125.319.000	126.440.000
<i>davon finanzierungswirksam</i>		<i>129.258.000</i>	<i>125.319.000</i>	<i>126.440.000</i>
Nettoergebnis		-129.258.000	-125.319.000	-126.440.000
<i>davon finanzierungswirksam</i>		<i>-129.258.000</i>	<i>-125.319.000</i>	<i>-126.440.000</i>

Erläuterungen:

Bei diesem Detailbudget werden die Aufwendungen dargestellt, die insbesondere aus folgenden Vereinbarungen entstehen:

- Leistungsvereinbarung 2027-2029 mit der Austrian Institute of Technology GmbH (AIT)
- Rahmenvereinbarung sowie Leistungsvereinbarung, 2027-2029 mit der Silicon Austria Labs GmbH (SAL)
- Vereinbarung mit der Nuclear Engineering Seibersdorf GmbH (NES) über die Sammlung, Aufarbeitung, Konditionierung und Lagerung radioaktiven Abfalls und der Dekontaminierung und Dekommissionierung (Rückbau) von nuklearen Anlagen
- Aufwendungen des Rates für Forschung, Wissenschaft, Innovation und Technologieentwicklung gemäß FWIT-Rat-Gesetz (FWITRG)

Die veranschlagten Mittel dienen weiters

- dem Aufbau und der Stärkung von außeruniversitären Forschungseinrichtungen, welche wirtschaftsnahe Forschung und Entwicklung für und mit der Wirtschaft betreiben und damit zur Verbesserung des Wissenstransfers durch Vernetzung von Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen beitragen, sowie
- der Vergabe von Förderungen zur Stärkung und Weiterentwicklung der österreichischen Mikroelektronikindustrie und der internationalen Vernetzung österreichischer Unternehmen in diesen Bereichen durch die Teilhabe an Important Projects of Common European Interest (IPCEI Mikroelektronik) sowie
- dem Vorantreiben der österreichischen Batterie-FTI-Initiative durch die Teilhabe an Important Projects of Common European Interest (IPCEI Batterien).

Die Veränderungen zum Vorjahr ergeben sich im Wesentlichen durch die höhere Dotierung der Forschungseinrichtungen Austrian Institute of Technology (AIT) und Silicon Austria Labs GmbH (SAL). Weiters resultieren sie aus dem Wegfall der Dotierung der Mittel für die IPCEIs Mikroelektronik und Wasserstoff im Rahmen der Recovery and Resilience Facility (RRF).

Bundesvoranschlag 2028

I.C Detailbudgets
Detailbudget 34.01.02 FTI-Infrastruktur
 (Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2028	BVA 2027	BVA 2026
Auszahlungen aus betrieblichem Sachaufwand				
Auszahlungen aus Werkleistungen	99	100.000	100.000	500.000
Summe Auszahlungen aus betrieblichem Sachaufwand		100.000	100.000	500.000
Auszahlungen aus Transfers				
Auszahlungen aus Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger	99	762.000	762.000	762.000
Auszahlungen aus Transfers an sonstige öffentliche Körperschaften und Rechtsträger	99	762.000	762.000	762.000
Auszahlungen aus Transfers an Unternehmen	99	124.000.000	121.260.000	120.221.000
Auszahlungen aus Transfers an Unternehmen	99	124.000.000	121.260.000	120.221.000
Auszahlungen aus Transfers an private Haushalte/Institutionen	99	14.096.000	12.697.000	4.957.000
Auszahlungen aus sonstigen Transfers an private Haushalte/Institutionen	99	14.096.000	12.697.000	4.957.000
Summe Auszahlungen aus Transfers		138.858.000	134.719.000	125.940.000
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)		138.958.000	134.819.000	126.440.000
Nettogeldfluss		-138.958.000	-134.819.000	-126.440.000

Erläuterungen:

Die Differenz zwischen dem Ergebnisvoranschlag und dem Finanzierungsvoranschlag resultiert im Wesentlichen aus der periodengerechten Zuordnung des Aufwandes, der vom Zeitpunkt der Auszahlung abweicht.

I.C Detailbudgets
34.01.03 FTI-Förderung
Erläuterungen

Globalbudget 34.01 Forschung, Technologie und Innovation

Detailbudget 34.01.03 FTI-Förderung

Haushaltsführende Stelle: Leiter/in der Sektion S III

Ziele

Ziel 1

Intensivierung der anwendungsorientierten FTI-Aktivitäten in Österreich und Förderung von Kooperationen im Bereich Wissenschaft-Wirtschaft

Ziel 2

Entwicklung von nachhaltigen, innovativen Lösungen und Wissensaufbau in den Themen der Untergliederung Innovation und Technologie

Maßnahmen inklusive Gleichstellungsmaßnahme/n

Beitrag zu Ziel/en	Wie werden die Ziele verfolgt? Maßnahmen:	Wie sieht Erfolg aus? Meilensteine/Kennzahlen für 2028	Istzustand (Ausgangspunkt der Planung für 2028)
1	Förderungsangebote für anwendungsorientierte FTI, Beratung und Unterstützung durch die zentralen Forschungsförderungseinrichtungen FFG und AWS	Anteil der FTI-Vorhaben, welche nach FFG-Wirkungsmonitoring ohne Förderung „nicht“ oder „in geringerem Ausmaß“ („deutlich reduziert“) durchgeführt wurden: > 85 %	Istzustand 2024: Anteil der FTI-Vorhaben, welche nach FFG-Wirkungsmonitoring ohne Förderung „nicht“ oder „in geringerem Ausmaß“ („deutlich reduziert“) durchgeführt wurden: 94 %
1, 2	Unterstützung kooperativer FTI von Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Bedarfsträger:innen durch spezifische Programme (z.B. COMET-Kompetenzzentren) und Einsatz geeigneter Förderungsinstrumente	Wissenschaftliche Publikationen in Kompetenzzentren: > 1150	Istzustand 2025: Wissenschaftliche Publikationen in Kompetenzzentren: 1741
1, 2	Förderung des Wissensaufbaus in den Themen der Untergliederung Innovation und Technologie	Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen in FFG-Projekten (gemessen als Anteil aller Wissenschaftler:innen und Techniker:innen in Österreich): > 5 %	Istzustand 2025: Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen in FFG-Projekten (gemessen als Anteil aller Wissenschaftler:innen und Techniker:innen in Österreich): 6,6 %
1, 2	Förderung von FTI-Aktivitäten zur Bewältigung der gesellschaftlichen Herausforderungen Klimawandel und Ressourcenknappheit	Anteil der Förderungen für FFG-Projekte, die die Entwicklung von klima- und/oder umweltschutzrelevanten Technologien zum Inhalt haben: > 60 %	Istzustand 2025: Anteil der Förderungen für FFG-Projekte, die die Entwicklung von klima- und/oder umweltschutzrelevanten Technologien zum Inhalt haben: 66 %
1, 2	Förderung von anwendungsnahen FTI-Aktivitäten zur Weiterentwicklung und Anwendung von Schlüsseltechnologien in Unternehmen, insbesondere in Stärkefeldern Österreichs	Anteil der Förderungen für Projekte im Rahmen der Schlüsseltechnologieoffensive, mit Anwendungsfeldern in den Stärkefeldern Österreichs (Bau, Energie, Mobilität, Weltraum- und Luftfahrtstechnologien): > 45 %	Istzustand 2025: Erarbeitung der Schlüsseltechnologieoffensive zur Stärkung der Weiterentwicklung und Anwendung von Schlüsseltechnologien in Stärkefeldern Österreichs (laut Industriestrategie Österreich 2035)

Wesentliche Rechtsgrundlagen

Bundesvoranschlag 2028

- Forschungsfinanzierungsgesetz (FoFinaG), BGBl. I Nr. 75/2020 idgF
- Forschungs- und Technologieförderungsgesetz (FTFG), BGBl. Nr. 434/1982 idgF
- Forschungsorganisationsgesetz (FOG), BGBl. Nr. 341/1981 idgF
- Austria Wirtschaftsservice-Gesetz (AWSG), BGBl. I Nr. 130/2002 idgF
- Forschungsförderungsgesellschaftsgesetz (FFGG), BGBl. I Nr. 73/2004 idgF

I.C Detailbudgets
Detailbudget 34.01.03 FTI-Förderung
(Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2028	BVA 2027	BVA 2026
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Erträge aus Transfers		2.000	2.000	2.000
49		1.000	1.000	1.000
99		1.000	1.000	1.000
Erträge aus Transfers von öffentlichen Körperschaften und Rechtsträgern	49	1.000	1.000	1.000
Transfers von Bundesfonds	49	1.000	1.000	1.000
Erträge aus Transfers von ausländischen Körperschaften und Rechtsträgern	99	1.000	1.000	1.000
Transfers von EU-Mitgliedstaaten	99	1.000	1.000	1.000
Sonstige Erträge	99	1.000	1.000	1.000
Übrige sonstige Erträge	99	1.000	1.000	1.000
Summe Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers		3.000	3.000	3.000
<i>davon finanzierungswirksam</i>		<i>3.000</i>	<i>3.000</i>	<i>3.000</i>
Finanzerträge				
Erträge aus Zinsen	99	5.000	5.000	5.000
Summe Finanzerträge		5.000	5.000	5.000
<i>davon finanzierungswirksam</i>		<i>5.000</i>	<i>5.000</i>	<i>5.000</i>
Erträge		8.000	8.000	8.000
<i>davon finanzierungswirksam</i>		<i>8.000</i>	<i>8.000</i>	<i>8.000</i>
Transferaufwand				
Aufwand für Transfers an Unternehmen	99	316.574.000	339.590.000	380.474.000
Aufwand für Transfers an Unternehmen	99	316.574.000	339.590.000	380.474.000
Summe Transferaufwand		316.574.000	339.590.000	380.474.000
<i>davon finanzierungswirksam</i>		<i>316.574.000</i>	<i>339.590.000</i>	<i>380.474.000</i>
Betrieblicher Sachaufwand				
Vergütungen innerhalb des Bundes	99	5.000	5.000	5.000
Aufwand für Werkleistungen	99	30.115.000	33.684.000	31.689.000
Personalleihe und sonstige Dienstverhältnisse zum Bund	99	753.000	753.000	900.000
Sonstiger betrieblicher Sachaufwand	99	315.000	415.000	415.000
Übriger sonstiger betrieblicher Sachaufwand	99	315.000	415.000	415.000
Summe Betrieblicher Sachaufwand		31.188.000	34.857.000	33.009.000
<i>davon finanzierungswirksam</i>		<i>31.188.000</i>	<i>34.857.000</i>	<i>33.009.000</i>
Aufwendungen		347.762.000	374.447.000	413.483.000
<i>davon finanzierungswirksam</i>		<i>347.762.000</i>	<i>374.447.000</i>	<i>413.483.000</i>
Nettoergebnis		-347.754.000	-374.439.000	-413.475.000
<i>davon finanzierungswirksam</i>		<i>-347.754.000</i>	<i>-374.439.000</i>	<i>-413.475.000</i>

Erläuterungen:

Die bei diesem Detailbudget dargestellten Aufwendungen dienen

- der Förderung von Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsvorhaben natürlicher und juristischer Personen,
- der Umsetzung von Förderungen, Begleitmaßnahmen und Forschungsaufträgen entlang der FTI-Themen des BMIMI,
- der Unterstützung für Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft sowie Menschen in FTI,
- der Förderung von FTI-Aktivitäten in Unternehmen aller Größenklassen (GU, KMU, Start-ups), sowie
- der Unterstützung der österreichischen Wirtschaft und Wissenschaft in Belangen der Teilnahme an europäischen und internationalen Forschungs- und Technologiekooperationen (ausgenommen IPCEI).

Im Rahmen der Schlüsseltechnologieoffensive und der Transformationsoffensive des BMIMI werden - in Umsetzung der Industriestrategie Österreich 2035 - gezielte Förderungsangebote für die Erforschung und Weiterentwicklung von Schlüsseltechnologien und deren industrielle Anwendung in Stärkefeldern der österreichischen Wirtschaft bereitgestellt. Die Forschungsthemen sind KI und Dateninnovation, Chips, EBS, fortgeschrittene Produktionstechnologien, Robotik, Advanced Materials,

Quantentechnologie und Photonik, Weltraum und Luftfahrttechnologien, Bau- und urbane Technologien, Energietechnologien und Mobilitätstechnologien. Kreislaufwirtschaft wird in allen Forschungsthemen mitbetrachtet. In der Umsetzung wird auf die Koordination und Abstimmung mit der vom BMIMI finanzierten themenoffenen Förderung (FFG-Basisprogramme), bestehenden Programmen anderer Förderungsgeber (insb. des BMWET und des BMFWF in Umsetzung der Industriestrategie Österreich 2035) und den EU-Programmen großer Wert gelegt, um Synergien zu nutzen und Fördermittel möglichst effizient einzusetzen.

Die Mittel für die Basisprogramme der FFG beruhen auf dem bottom-up Prinzip (technologie- und branchenoffene Förderung). Gefördert werden Projekte mit hohem Innovationsgrad, technisch hohem Anspruchsniveau und hohem Verwertungspotenzial. Das Ziel ist die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit der Unternehmen zu stärken und den FTI- und Wirtschaftsstandort zu sichern. Um KMU, als Rückgrat der österreichischen Wirtschaft, zu unterstützen, werden spezifische Angebote für diese Gruppe und für erstmalige Förderungsnehmende bereitgestellt. Die Förderung von FTI-Projekten von Start-ups durch die FFG ergänzt das Angebot der AWS, die Förderungen zur gezielten Unterstützung von innovativen KMU und Start-ups sowie Unternehmen in Gründung vergibt.

Im Thema Kooperationsstrukturen werden Maßnahmen gesetzt, um das FTI-Ökosystem durch den Ausbau struktur- und projektorientierter Kooperationen sowie den Aufbau von Forschungs- und Technologieinfrastrukturen zu stärken. Es werden Angebote für Kooperationen an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft geschaffen. Im Thema Menschen in FTI werden Projekte gefördert, die dem Aufbau von Kompetenzen und Know-How, Nachwuchs und Diversität in Unternehmen dienen.

Zudem wird auf die Steigerung des Frauenanteils im FTI-Bereich durch spezifische Förderungsmaßnahmen sowie ergänzende Maßnahmen, wie die Berücksichtigung von Genderaspekten bei der Besetzung von Führungs- und Entscheidungspositionen (z.B. Projektleitungen, Jury-Mitglieder) und in den Bewertungskriterien für Förderungsanträge, hingewirkt.

Die Durchführung bzw. Abwicklung dieser Vorhaben und Maßnahmen erfolgen vor allem von der FFG sowie von der AWS.

Die Veränderungen zum Vorjahr ergeben sich insbesondere bei FFG-Förderungsvorhaben durch Berücksichtigung von Kürzungen basierend auf die Förder-Task-Force.

I.C Detailbudgets
Detailbudget 34.01.03 FTI-Förderung
(Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2028	BVA 2027	BVA 2026
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Einzahlungen aus Transfers		2.000	2.000	2.000
49		1.000	1.000	1.000
99		1.000	1.000	1.000
Einzahlungen aus Transfers von öffentlichen Körperschaften und Rechtsträgern	49	1.000	1.000	1.000
Einzahlungen aus Transfers von Bundesfonds	49	1.000	1.000	1.000
Einzahlungen aus Transfers von ausländischen Körperschaften und Rechtsträgern	99	1.000	1.000	1.000
Einzahlungen aus Transfers von EU-Mitgliedstaaten	99	1.000	1.000	1.000
Sonstige Einzahlungen	99	1.000	1.000	1.000
Übrige sonstige Einzahlungen	99	1.000	1.000	1.000
Summe Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers		3.000	3.000	3.000
Einzahlungen aus Finanzerträgen				
Einzahlungen aus Erträgen aus Zinsen	99	5.000	5.000	5.000
Summe Einzahlungen aus Finanzerträgen		5.000	5.000	5.000
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)		8.000	8.000	8.000
Auszahlungen aus betrieblichem Sachaufwand				
Auszahlungen aus Vergütungen innerhalb des Bundes	99	5.000	5.000	5.000
Auszahlungen aus Werkleistungen	99	30.115.000	33.684.000	31.689.000
Auszahlungen aus Personalleihe und sonstigen Dienstverhältnissen zum Bund	99	753.000	753.000	900.000
Auszahlungen aus sonstigem betrieblichen Sachaufwand	99	315.000	415.000	415.000
Auszahlungen aus übrigem sonstigen betrieblichen Sachaufwand	99	315.000	415.000	415.000
Summe Auszahlungen aus betrieblichem Sachaufwand		31.188.000	34.857.000	33.009.000
Auszahlungen aus Transfers				
Auszahlungen aus Transfers an Unternehmen	99	316.574.000	339.590.000	380.474.000
Auszahlungen aus Transfers an Unternehmen	99	316.574.000	339.590.000	380.474.000
Auszahlungen aus Transfers an übrige Unternehmen (ohne Bundesbeteiligung)	99	10.000	1.527.000	200.000
Summe Auszahlungen aus Transfers		316.574.000	339.590.000	380.474.000
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)		347.762.000	374.447.000	413.483.000
Nettogeldfluss		-347.754.000	-374.439.000	-413.475.000

Erläuterungen:

Die Differenz zwischen dem Ergebnisvoranschlag und dem Finanzierungsvoranschlag resultiert im Wesentlichen aus der periodengerechten Zuordnung des Aufwandes, der vom Zeitpunkt der Auszahlung abweicht.

I.D Summarische Aufgliederung des Ergebnisvoranschlages nach Mittelverwendungs- und Mittelaufbringungsgruppen und Aufgabenbereichen
Untergliederung 34 Innovation und Technologie (Forschung)
 (Beträge in Millionen Euro)

Mittelverwendungs- & Mittelaufbringungsgruppen	Aufgabenbereiche		
	Summe	49	99
Erträge aus der operativen Vwt u. Transfers	0,003	0,001	0,002
Finanzerträge	0,005		0,005
Erträge	0,008	0,001	0,007
Transferaufwand	549,925		549,925
Betrieblicher Sachaufwand	31,289		31,289
Aufwendungen	581,214		581,214
Nettoergebnis	-581,206	0,001	-581,207

Aufgabenbereiche

49 Wirtschaftliche Angelegenheiten

99 Grundlagen-, angewandte Forschung und experimentelle Entwicklung

**I.E Summarische Aufgliederung des Finanzierungsvoranschlages nach Mittelverwendungs- und
Mittelaufbringungsgruppen und Aufgabenbereichen
Untergliederung 34 Innovation und Technologie (Forschung)**
(Beträge in Millionen Euro)

Mittelverwendungs- & Mittelaufbringungs- gruppen	Aufgabenbereiche		
	Summe	49	99
Allgemeine Gebarung			
Einzahlungen aus der operativen Vwt u. Transfers	0,003	0,001	0,002
Einzahlungen aus Finanzerträgen	0,005		0,005
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)	0,008	0,001	0,007
Ausz. aus betrieblichem Sachaufwand	31,289		31,289
Auszahlungen aus Transfers	559,625		559,625
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)	590,914		590,914
Nettogeldfluss	-590,906	0,001	-590,907

Aufgabenbereiche

49 Wirtschaftliche Angelegenheiten

99 Grundlagen-, angewandte Forschung und experimentelle Entwicklung

II.A Budgetstruktur und Organisation der Haushaltsführung

Untergliederung 34 Innovation und Technologie (Forschung)

Globalbudget	Bezeichnung Globalbudget	Verantwortliche Organisationseinheit in Funktion des haushaltsleitenden Organs
34.01	Forschung, Technologie und Innovation	Leiter/in des Präsidiums des BMIMI
VA-Stelle Detailbudget	Bezeichnung Detailbudget	Haushaltsführende Stelle
34.01.01	Internationale Kooperation	Leiter/in der Sektion S III
34.01.02	FTI-Infrastruktur	Leiter/in der Sektion S III
34.01.03	FTI-Förderung	Leiter/in der Sektion S III

Wesentliche Veränderungen zum Vorjahr

II.D Übersicht über die EU-Gebarung
(Beträge in Millionen Euro)

VA-Stelle	Konto	Bezeichnung	Ergebnis- voranschlag	Finanzierungs- voranschlag
34.01.03	8530061	Lfd. Transferzahlungen vom ERP-Fonds	0,001	0,001
	8830000	Laufende Transferzahlungen aus dem Ausland	0,001	0,001
		Saldo...	0,002	0,002

II.F Übersicht über Mittelaufbringungen und Mittelverwendungen von besonderer Budget- und Steuerungsrelevanz
(Beträge in Millionen Euro)

VA-Stelle	Konto	Bezeichnung	Ergebnis- voranschlag	Finanzierungs- voranschlag
34.01.01	7800603	ESA-Wahlprogramme	67,978	67,978
34.01.02	7413002	Austrian Institute of Technology - AIT	85,100	85,100
34.01.03	7411001	FFG - Basisprogramme	110,000	110,000
34.01.03	7411002	FFG - FTI Programme, Förderungen	186,000	186,000

III. Anhang: Untergliederung 34 Innovation und Technologie (Forschung)

(Beträge in Millionen Euro)

Leitbild:

Das BMIMI arbeitet für einen leistungsfähigen Forschungs-, Technologie- und Innovationsstandort Österreich, der die Entwicklung von Schlüsseltechnologien und innovativen Lösungen für die grüne und digitale Transformation begünstigt. Durch die Steigerung der FTI-Intensität des österreichischen Unternehmenssektors sollen Innovationschancen genutzt und eine neue, nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit verwirklicht werden. Der Aufbau von Zukunftskompetenzen und Innovationsfähigkeit sind dabei wesentlich und tragen dazu bei, qualitativ hochwertige Arbeitsplätze zu sichern. Dem BMIMI sind dabei Vielfalt und gleichberechtigte Teilhabe ein wichtiges Anliegen. Den im Zuständigkeitsbereich der UG 34 liegenden zentralen Forschungs- und Forschungsförderungseinrichtungen Austrian Institute of Technology (AIT), Silicon Austria Labs (SAL), Austria Wirtschaftsservice GmbH (AWS) und Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG) kommt bei der Umsetzung dieser Ziele eine wesentliche Rolle zu. Das BMIMI unterstützt mit seinen Tätigkeiten und Maßnahmen die Ziele der Strategie der Bundesregierung für Forschung, Technologie und Innovation 2030 und die Ziele der Industriestrategie Österreich 2035.

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	Obergrenze BFRG	BVA 2028	BVA 2027	BVA 2026
Einzahlungen		0,008	0,008	0,008
Auszahlungen fix	590,914	590,914	603,460	625,117
Summe Auszahlungen	590,914	590,914	603,460	625,117
Nettofinanzierungsbedarf (Bundesfin.)		-590,906	-603,452	-625,109

Ergebnisvoranschlag	BVA 2028	BVA 2027	BVA 2026
Erträge	0,008	0,008	0,008
Aufwendungen	581,214	593,960	625,117
Nettoergebnis	-581,206	-593,952	-625,109

Angestrebte Wirkungsziele:

Wirkungsziel 1:

Steigerung der Forschungs-, Technologie- und Innovations-Intensität (FTI-Intensität) des österreichischen Unternehmenssektors für eine neue, nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit

Warum dieses Wirkungsziel?

Technologischer Fortschritt und Innovation sind wesentlich für die Sicherung des Standorts, der Produktivität und eines hohen Lebensstandards. Innovative Unternehmen und die Entwicklung von Schlüsseltechnologien sind entscheidende Faktoren zur Standortsicherung. Die Umsetzung einer Schlüsseltechnologieoffensive soll Unternehmen dabei unterstützen rasch und gezielt auf sich wandelnde Umfeldbedingungen zu reagieren, Innovationschancen zu erkennen, Abhängigkeiten zu verringern und so eine neue, nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit zu entwickeln. Dies trägt wiederum zu einem hohen Lebensstandard in Österreich durch Produktion und Wertschöpfung am Standort sowie sichere Arbeitsplätze bei. Im Jahr 2025 lag die geschätzte Forschungsquote in Österreich mit 3,39% im europäischen Spitzenfeld, für 2026 wird nur ein geringfügiger Rückgang auf 3,34% prognostiziert. In den letzten Jahren war die FTI-Förderung des Bundes essentiell, um auch in Krisenzeiten FTI-Aktivitäten auf hohem Niveau aufrechtzuerhalten. Ferner trägt die Zielsetzung zu den global beschlossenen Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals (SDGs)) der Agenda 2030, insbesondere zu „Ziel 8. Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern“ (Unterziel 8.2) und „Ziel 9. Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen“ (Unterziele 9.2, 9.4 und 9.5) bei. In diesem Zusammenhang wird auf den gesonderten Bericht „Österreich und die Agenda 2030 – Freiwilliger Nationaler Bericht zur Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklungsziele / SDGs (FNU)“ verwiesen.

Wie wird dieses Wirkungsziel verfolgt?

Durch die Umsetzung einer Schlüsseltechnologieoffensive und themenoffener bottom-up Förderungen leistet das BMIMI einen wesentlichen Beitrag zu den Zielen der Industriestrategie 2035, der FTI-Strategie 2030 sowie der Umsetzung des FTI-Paktes 2027-2029, insbesondere zu Handlungsfeld 1.2.2. „Die angewandte Forschung und ihre Wirkung auf Wirtschaft und Gesellschaft unterstützen“. Das BMIMI setzt unter anderem folgende Maßnahmen:

- Rahmenbedingungen für eine weiterhin erfolgreiche österreichische Teilnahme an europäischen FTI-Maßnahmen schaffen
- Beteiligung an und Ko-finanzierung von EU-Vorhaben im FTI-Bereich (insb. HE und ECF) bei substanziellem Mehrwert für Österreich
- Aktive Gestaltung und Unterstützung des gesamten Innovationszyklus (z.B. Transfer Forschung und Entwicklung, Demonstration, Marktüberleitung)

Bundesvoranschlag 2028

- Stärkung der Kooperation von Wissenschaft und öffentlichen Institutionen sowie Wissenschaft und Wirtschaft in Schlüsseltechnologien
- Gezielte Nutzung von Forschungs- und Technologieinfrastrukturen und Beteiligung an (EU-)Initiativen und Netzwerken
- Förderung der Weiterentwicklung der Weltrauminfrastrukturen auf europäischer Ebene, starke Beteiligung Österreichs an den Programmen der ESA und der EUMETSAT
- Stärkung des Förderungsangebots für unternehmerische FTI (themenoffen, bottom-up) in Projekten mit hohem innovatorischen bzw. technologischen Anspruch und konkretem Verwertungspotenzial. Unterstützung für Marktführer und Technologieführer die zur Transformation der Wirtschaft beitragen
- Zur Unterstützung von Transformationsprozessen in Wirtschaft und Gesellschaft, sowie Stärkung von Wettbewerbsfähigkeit und technologischer Souveränität erfolgt ein weiterer Ausbau von Spitzenforschungsinstituten der angewandten Forschung (insb. AIT, SAL)
- Laufende Evaluierung und Weiterentwicklung des niedrigschwelligen Förderungsangebots für KMU
- Öffentliche Beschaffung als strategischen Hebel für Innovationsförderung und die Entwicklung von Leitmärkten für die österreichische Wirtschaft
- Forcierung starker Gründungsökosysteme durch gezielte Unterstützung für Startups sowie Spin-offs aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen, insbesondere über die Austria Wirtschaftsservice (aws)

Wie sieht Erfolg aus?

Kennzahl 34.1.1	F&E durchführende Einheiten im Unternehmenssektor					
Berechnungsmethode	Befragung, Anzahl der F&E durchführenden Erhebungseinheiten, d.h. sämtliche Unternehmen für die Hinweise auf eine F&E-Tätigkeit vorliegen (nähere Details zu den verwendeten statistischen Konzepten und Methoden sind auf der Webseite der Statistik Austria verfügbar), Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus					
Datenquelle	F&E-Statistik, Statistik Austria					
Messgrößenangabe	Anzahl					
Entwicklung	Istzustand 2024	Istzustand 2025	Zielzustand 2026	Zielzustand 2027	Zielzustand 2028	Zielzustand 2030
	3.442	n.v.	>= 4.061	n.v.	>= 3.840	>= 3.950
<p>Die F&E-Statistik bietet eine umfangreiche und zuverlässige Datengrundlage über den FTI-Bereich in Österreich und schafft durch die konstante Erhebungsmethode robuste Zahlenwerte und Zeitreihen. Diese wird jedoch nur biennial in ungeraden Jahren durchgeführt. Bei Erscheinen der F&E-Statistik (ca. Ende Juli) werden die Istzustände der geraden Vorjahre dokumentiert, in ungeraden Jahren werden keine Ist- und Zielzustände angegeben.</p> <p>Ausgehend von dem zum Zeitpunkt der Erstellung der FTI-Strategie 2030 bekannten Istzustand (2018) von 3.489 F&E-aktiven Unternehmen wurde ursprünglich entsprechend der Zielsetzung der FTI-Strategie 2030 eine Steigerung um 20% auf 4.187 bis 2030 angestrebt. Aufgrund der Änderung der Zählweise („statistisches Unternehmen“ statt „rechtliche Einheit“) durch die Statistik Austria (Erhebung 2021) wurden die Zielzustände korrigiert.</p> <p>Zwischen den Erhebungen 2021 und 2023 (Istzustände 2022 und 2024) ist die Anzahl der Unternehmen mit F&E-Aktivitäten in Österreich um 2%, von 3.511 auf 3.442 Einheiten, zurückgegangen. Der starke Rückgang zwischen 2019 (Istzustand 2020: 3.872) und 2021 (Istzustand 2022) um 9,3% konnte damit zwar abgeschwächt aber nicht aufgehalten werden. Beim Rückgang nach 2019 waren statistische Effekte ein Grund für die Entwicklung, weitaus stärker ausschlaggebend war jedoch die Covid-19-Krise, die im Jahr 2020 ihren Ausgang genommen hat. Österreich war seitdem stark von einem volatilen wirtschaftlichen Umfeld betroffen, insbesondere die produzierende Industrie, die der stärkste F&E-Akteur in Österreich ist.</p>						

Kennzahl 34.1.2	Anteil der Unternehmen mit Produktinnovationen, die Marktneuheiten darstellen					
Berechnungsmethode	Befragung, Anteil der Unternehmen, die neue oder verbesserte Produkte, eingeführt haben, welche neu für den Markt sind, Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus für einen 2-jährigen Zeitraum. Als Vergleichswert wird die Innovationsaktivität jener Länder herangezogen, die gemäß European Innovation Scoreboard (EIS) als „Innovation Leader“ klassifiziert werden.					
Datenquelle	Statistik Austria, Europäische Innovationserhebung (CIS)					
Messgrößenangabe	%					
Entwicklung	Istzustand 2023	Istzustand 2025	Zielzustand 2026	Zielzustand 2027	Zielzustand 2028	Zielzustand 2029
	17,9	n.v.	n.v.	> 20	n.v.	> 20

	<p>Die Europäische Innovationserhebung (CIS) bietet eine breite Informationsbasis zur Innovationstätigkeit von Unternehmen auf europäischer Ebene. Dadurch ist eine gute internationale Vergleichbarkeit von zahlreichen Innovationsindikatoren gegeben. Die Daten für Österreich werden von der Statistik Austria mittels einer Befragung von Unternehmen in ausgewählten Wirtschaftssektoren mit mind. 10 Beschäftigten erhoben. Bei Erscheinen der CIS im Jahr t, wird der Wert für den Erhebungszeitraum (t-4) bis (t-2) veröffentlicht. Dieser wird für das Jahr (t-1) erfasst. Die Ist- und Zielzustände wurden bis zum Jahr 2022 im Folgejahr fortgeschrieben und ab dem Jahr 2023 werden zur Vereinheitlichung der Darstellung in geraden Jahren keine Ist- und Zielzustände angegeben.</p> <p>Die aktuelle, im Jahr 2024 veröffentlichte, Europäische Innovationserhebung befasst sich mit dem Ergebnis für das Berichtsjahr 2023 und es wird daher der Istzustand 2023 als letzter verfügbarer Wert erfasst. Zwischen den Erhebungen 2020 und 2022 ist der Anteil der Unternehmen mit Produktneuheiten, die Marktneuheiten darstellen, in Österreich um rund 3 Prozentpunkte zurückgegangen, von 21% auf 17,9%. Gleichzeitig ist das BIP im Zuge der Covid-19-Pandemie im Vergleich zu anderen europäischen Ländern stärker zurückgegangen, wodurch Verwertungschancen für neue Produkte beeinträchtigt wurden. Bisher schnitt Österreich, auch im Vergleich zu den innovationsstärksten Ländern (Durchschnitt 2021: 18,9%), sehr gut bei den innovativen Unternehmen mit neuen Produkten, die zugleich Marktneuheiten darstellen, ab. Das BMIMI wirkt mit unterschiedlichen Förderungsformaten und ständig offenen Ausschreibungen darauf hin, dass anwendungsnah neue Produkte entwickelt und in die Verwertung gebracht werden können.</p>
--	---

Kennzahl 34.1.3	Öffentlich-private Ko-Publikationen					
Berechnungsmethode	Anzahl öffentlich-privater Ko-Publikationen pro 1 Mio. Bevölkerung, Berechnung aus Daten der Scopus-Datenbank (wissenschaftliche Publikationen) und von Eurostat (Gesamtbevölkerung)					
Datenquelle	European Innovation Scoreboard (EIS), Indikator 3.2.2.					
Messgrößenangabe	Anzahl					
Entwicklung	Istzustand 2024	Istzustand 2025	Zielzustand 2026	Zielzustand 2027	Zielzustand 2028	Zielzustand 2030
	530,1	n.v.	>= 530	>= 535	>= 540	>= 550
	<p>Dieser Indikator misst die Anzahl akademischer Veröffentlichungen, die aus der Zusammenarbeit zwischen Forschenden aus Wirtschaft und dem öffentlichen Sektor entstanden sind und ist somit ein Maß für die Intensität der Kooperationen von Wirtschaft und Wissenschaft.</p> <p>Die Kennzahl wird seit dem BVA 2024 auf Ebene des Wirkungsziels 1 angeführt und wird gleichlaufend in der UG 33 berichtet. Die Förderung der anwendungsorientierten, kooperativen FTI ist dem BMIMI ein wichtiges Anliegen.</p> <p>Die Zielwerte für die Kennzahl wurden auf Basis der Performance der European Innovation Leader im aktuellen EIS festgelegt. Das aktuelle, im Jahr 2025 veröffentlichte, European Innovation Scoreboard befasst sich mit dem Jahr 2024. Österreich belegte im EIS 2025 Platz 4 im Ranking der EU 27 und liegt deutlich über dem EU-Durchschnitt von 139,8 Publikationen pro. 1 Mio. Bevölkerung. Die höchsten Werte in der EU wurden in Dänemark und Luxemburg erreicht. Österreich verzeichnet bei dieser Kennzahl seit 2013 einen starken Anstieg, welcher sich in den letzten Jahren jedoch abgeschwächt hat. Dennoch gilt diese Kennzahl als großes Stärkefeld Österreichs im europäischen Vergleich.</p>					

Wirkungsziel 2:

Stärkung der angewandten Forschung bei der Entwicklung und Erprobung von innovativen Lösungen und Nutzung der Stärkefelder Österreichs zur Bewältigung der großen gesellschaftlichen Zukunftsherausforderungen Klimawandel und Ressourcenknappheit

Warum dieses Wirkungsziel?

Fokussierte FTI-Initiativen zur Forcierung der Entwicklung von nachhaltigen, innovativen Lösungen in den Stärkefeldern Österreichs können einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, die Nachhaltigkeitsziele Österreichs zu erreichen und gleichzeitig Wertschöpfung im Land zu sichern. Die Förderungen des BMIMI in den Bereichen Bauforschung, Energie und Mobilität, unter Berücksichtigung der Kreislaufwirtschaft als Querschnittsmaterie, orientieren sich konsequent an den nationalen Klima-, Energie- und Umweltzielen. Die Herausforderungen durch knappe Ressourcen und hohe Energiepreise zu meistern, die Lebensqualität zu erhalten und gleichzeitig Österreich als Produktionsstandort zu sichern, können als zentrale Zukunftsherausforderung betrachtet werden. Um dies zu erreichen, herrscht nach wie vor massiver Handlungsbedarf, um wirtschaftlichen Wohlstand von Emissionen zu entkoppeln. Die Zielsetzung trägt zu den global beschlossenen Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals (SDGs)) der Agenda 2030, insbesondere zu „Ziel 9. Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen“ (Unterziele 9.4 und 9.5), „Ziel 8. Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit

für alle fördern“ (Unterziel 8.4) und „Ziel 13. Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen“ (Unterziel 13.2) bei.

Wie wird dieses Wirkungsziel verfolgt?

Das BMIMI trägt mit der Umsetzung einer Transformationsoffensive zu den Zielen der Industriestrategie Österreich 2035 und zu den Zielen der FTI-Strategie 2030 sowie der Umsetzung des FTI-Paktes 2027-29, insbesondere zu Handlungsfeld 1.2.3 „FTI zur Erreichung der Klimaziele“, bei. Das BMIMI setzt unter anderem folgende Maßnahmen:

- Stärkung von Wertschöpfungsketten am Standort Österreich und in Europa in strategisch wichtigen Technologiefeldern (insb. Mobilitäts-, Energie- und Umwelt, Weltraum- und Luftfahrttechnologien) und Aufbau von relevanten Ökosystemen
- Weiterer Aufbau von Systeminnovationen bzw. deren Lösungsbausteinen, insbesondere in den Fokusbereichen: zukunftsfitte Bauen und Pionierstädte, grüne Energie- und Mobilitätstechnologien bzw. -systeme, zukunftsfitte und klimaneutrale Industrie und Produktion
- Breite, systematische Integration der Prinzipien der Kreislaufwirtschaft, insb. in den angeführten FTI-Fokusbereichen
- Unterstützung der Energiewende in der Industrie, im Zusammenwirken mit den Maßnahmen des Klima- und Energiefonds
- Entwicklung von Weltraumtechnologien, die die Triple Transition, sowie Luftfahrttechnologien, die einen klimaneutralen und nachhaltigen Luftverkehr unterstützen
- Ausrichtung von FTI-Förderinitiativen auf nationale und europäische Ziele und Verfolgung eines gesamthaften, sektübergreifenden whole-of-government Ansatzes
- Anbindung nationaler Initiativen zur Erreichung der Klima- und Energieziele an europäische und internationale Vorhaben (z.B. Mission Innovation, EU-Partnerschaften, ESA-Programme, etc.)
- Besonderer Fokus auf Erhöhung des Impacts von FTI auf Klima- und Energieziele sowie Wettbewerbsfähigkeit durch Forcierung von Verwertung und Transfer von F&E-Ergebnissen
- Entwicklung neuer bedarfsorientierter FTI-Instrumente und Prüfung weiterer Interventionsansätzen
- Berücksichtigung von Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz als Bewertungskriterium in FTI-Förderungsprogrammen
- Green Budgeting im Forschungsbereich wird fortgesetzt
- Vertiefung von Monitoring-, Evaluierungs- und Lernprozessen in den Transformationsthemen, um die systemische Wirksamkeit von Innovationen auf allen Wirkungsebenen zu beurteilen

Wie sieht Erfolg aus?

Kennzahl 34.2.1		Umwelttechnologien und Patente				
Berechnungsmethode	Patentpublikationen österreichischer Anmeldender:innen beim Europäischen Patentamt (EPA), relativ zu den Publikationszahlen der Vergleichsgruppe für Umwelttechnologien (Anmeldezahlen jeweils normiert auf die Bevölkerung). Vergleichsgruppe sind die EPA-Mitgliedsstaaten, die im European Innovation Scoreboard (EIS) in den beiden höchsten Kategorien („Innovation Leader“ und „Strong Innovators“) eingestuft sind. Es wird der 3-Jahres-Mittelwert zur Glättung berechnet, für das Jahr t werden die Publikationszahlen der Jahre (t-3) bis (t) für den Zeitraum 01.07. – 30.06. herangezogen. Folgende Kategorien von Umwelttechnologien sind umfasst: Capture, storage, sequestration or disposal of greenhouse gases, Climate change adaptation technologies, Climate change mitigation in information and communication technologies (ICT), Climate change mitigation technologies in the production or processing of goods, Climate change mitigation technologies related to buildings, Climate change mitigation technologies related to energy generation, transmission or distribution, Climate change mitigation technologies related to transportation, Climate change mitigation technologies related to wastewater treatment or waste management, Environmental management					
Datenquelle	ÖPA, PATSTAT, Weltbank, EIS					
Messgrößenangabe	%					
Entwicklung	Istzustand 2024	Istzustand 2025	Zielzustand 2026	Zielzustand 2027	Zielzustand 2028	Zielzustand 2030
	113	110	> 100	> 100	> 100	> 100

	<p>Der Indikator bildet die Innovationskraft österreichischer Unternehmen bei der Entwicklung von klima- und umweltrelevanten Technologien ab und setzt sie in Relation zur Performance der innovationsstärksten Länder Europas („Innovation Leader“ oder „Strong Innovators“ gemäß EIS). Der Zielwert von 100% zeigt den ambitionierten Anspruch des BMIMI, in diesen Technologiebereichen eine starke und wettbewerbsfähige Position innerhalb Europas einzunehmen. Zur Berechnung wird das früheste Datum einer Publikation herangezogen, die eine Klassifizierung als Umwelttechnologie aufweist. Dadurch werden nachträgliche Zuordnungen von Patenten vermieden und es wird eine hohe Stabilität des Indikators erreicht. Die Kennzahl zeigt eine sehr gute Performance Österreichs bei den Patentpublikationen in Umwelttechnologien. Österreich hatte in den letzten Jahren immer eine deutlich stärkere Patentaktivität im Bereich Umwelttechnologien als der Durchschnitt der innovationsstärksten Länder in der EU. Gegenüber dem Jahr 2024 ist ein geringer Rückgang auf 110% im Jahr 2025 zu beobachten. Zu beachten ist, dass es sich um einen 3-jährigen Durchschnittswert handelt, das letzte Einzeljahr zeigt einen positiven Trend. Österreich liegt wie im Vorjahr auf Platz 7 relativ zu den Vergleichsländern und auf Platz 4 im Vergleich mit den European Innovation Leaders.</p>
--	--

Kennzahl 34.2.2	Anteil des Sektors Forschung und Entwicklung (F&E) am Produktionswert umweltorientierter Güter, Technologien und Dienstleistungen in Österreich					
Berechnungsmethode	Statistische Erhebung zum umweltorientierten Produktions- und Dienstleistungssektor (EGSS) nach Sektoren. Aufgrund der Datenverfügbarkeit werden jeweils Daten aus (t-1) berichtet. Der Sektor F&E umfasst Forschung und technologische Entwicklung im universitären und außeruniversitären Bereich sowie in Unternehmen, sofern diese nicht einem anderen Sektor zugeordnet wird.					
Datenquelle	Statistik Austria, Umweltgesamtrechnungen, Umweltorientierte Produktion und Dienstleistung (EGSS)					
Messgrößenangabe	%					
Entwicklung	Istzustand 2024	Istzustand 2025	Zielzustand 2026	Zielzustand 2027	Zielzustand 2028	Zielzustand 2030
	1,5	n.v.	> 1,3	> 1,4	> 1,4	> 1,5
<p>Die Kennzahl wird seit dem BVA 2024 auf Ebene des Wirkungsziels 2 angeführt. Der umweltorientierte Produktions- und Dienstleistungssektor (EGSS) umfasst Produzenten von Gütern, Technologien und Dienstleistungen, die dazu beitragen, Umweltschäden zu vermeiden oder zumindest zu vermindern. Die Förderung des Sektors F&E innerhalb dieser Produzentengruppe ist ein wichtiges Ziel der UG 34 im BMIMI.</p> <p>Die aktuellste verfügbare Umweltgesamtrechnung befasst sich mit dem Jahr 2023, der darin enthaltene Wert für die Kennzahl wird als Istwert 2024 berichtet. Der Anteil des Sektors F&E am gesamten Produktionswert ist tendenziell seit Jahren steigend, vor 10 Jahren lag der Anteil noch unter 1%. In absoluten Zahlen ist der Produktionswert im Sektor F&E von rund 580 Mio. € im Jahr 2020 auf rund 913 Mio. € im Jahr 2023 (Datenstand: November 2025) angestiegen. Der Zielzustand 2027 würde ein signifikantes Wachstum des Produktionswertes im Sektor F&E in absoluten Zahlen bedeuten, da davon ausgegangen werden kann, dass der Gesamtsektor weiterhin stark wächst. Mittelfristig wird darauf abgezielt, die positive Entwicklung aus der Vergangenheit fortzusetzen.</p>						

Wirkungsziel 3:

Gleichstellungsziel

Steigerung der Beschäftigung im Bereich Forschung, Technologie und Innovation mit besonderem Augenmerk auf Erhöhung des Anteils der Frauen, Stärkung der Innovationsfähigkeit und Zukunftskompetenzen in Österreich

Warum dieses Wirkungsziel?

Gut qualifizierte Menschen sind essentiell, um Spitzenleistungen im FTI-Bereich zu erbringen, den Innovations- und Wirtschaftsstandort zu stärken und die grüne und digitale Transformation zum Vorteil der Gesellschaft zu gestalten. Die Förderung anwendungsorientierter FTI-Kooperationen im Rahmen von Forschungsprojekten an der Schnittstelle von Wissenschaft und Wirtschaft und die Basisfinanzierung für die zentralen Forschungseinrichtungen AIT und SAL leisten dazu einen wesentlichen Beitrag, indem Wissen transferiert und Kompetenzen aufgebaut werden können, sowie die Entwicklung von hoch qualifiziertem FTI-Personal unterstützt wird. Mit Blick auf die großen gesellschaftlichen Herausforderungen und die damit verbundenen Chancen, müssen Zukunftskompetenzen aufgebaut und Innovationsfähigkeit gestärkt werden. Neben Qualifizierung und einer Steigerung von qualitativ hochwertiger Beschäftigung im FTI-Bereich, ist eine viel stärkere Teilhabe von Frauen an Forschung, Technologieentwicklung und Innovation notwendig. In Österreich sind Frauen nach wie vor deutlich unterrepräsentiert, im Unternehmenssektor gibt es besonders großen Aufholbedarf: der Anteil weiblicher Forscherinnen an den VZÄ lag 2023 bei 17,7%, um rund 8 Prozentpunkte niedriger als im Unternehmenssektor des Innovation Leaders Schweden. Ferner trägt die Zielsetzung zu den global beschlossenen Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals (SDGs)) der Agenda 2030, insbesondere „Ziel 5. Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur

Bundesvoranschlag 2028

Selbstbestimmung befähigen“ (Unterziel 5.5) und „Ziel 9. Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen“ (Unterziel 9.5) bei.

Wie wird dieses Wirkungsziel verfolgt?

Das BMIMI wirkt auf die Mobilisierung von jungen Menschen und die Qualifizierung von (Nachwuchs)Forscherinnen und Forschern hin und trägt damit zu den Zielen der FTI-Strategie und der Umsetzung des FTI-Paktes 2027-29, insbesondere zu Handlungsfeld 1.3.1 „Humanressourcen entwickeln und fördern“ bei. Es werden insbesondere folgende Maßnahmen gesetzt:

- Aufbau von Kompetenzen und Kapazitäten zur Erreichung der grünen und digitalen Transformation durch den gezielten Aufbau von Innovations-Ökosystemen
- Gezielte Stärkung der Pipeline für innovatives Unternehmertum und Startups durch die Unterstützung angehender Gründerinnen und Gründer bei der Entwicklung und Umsetzung innovativer Geschäftsmodelle mit Wachstums- und Wirkungspotenzial
- Junge Menschen, aber auch Quereinsteigerinnen verstärkt bei der Berufsorientierung durch Praktika/Orientierungsjahr im Tech-Bereich unterstützen;
- Zusatzqualifikationen und Innovationsnachwuchs fördern vor allem für Schlüsseltechnologien
- Strategisch angelegte Maßnahmen zur Steigerung des Anteils hochqualifizierter Frauen bei der Antragstellung von Forschungsförderungen, Auswahl und Besetzung von Führungspositionen, um die Vielfalt, Inklusion und Innovationsfähigkeit im Wissenschafts- und Innovationssystem zu stärken
- Berücksichtigung von Genderdimension und Diversitätsaspekten im Rahmen der Forschungsförderung, mit dem Ziel, noch wirkungsvoller zu gesellschaftlich tragfähigen Innovationen und einer starken Innovationskultur beizutragen
- Weiterführen bzw. Verstärkung der Berücksichtigung von Gender- und Diversitätskriterien bei der Bewertung/Begutachtung von Förderungsanträgen, sowie Sensibilisierung der Mitwirkenden in Bewertungsgremien
- Weiterführung der Initiative Diversitec zur Unterstützung von Unternehmen und Forschungseinrichtungen im Technologiesektor, die ihre Führungs- und Organisationskultur weiterentwickeln möchten, um insb. mehr Frauen und neue Zielgruppen für eine Beschäftigung zu gewinnen
- Verzahnung von Maßnahmen im Bereich der Gleichstellung mit Verpflichtung der zentralen Einrichtungen zur Umsetzung und langfristigen Absicherung; Erarbeitung von wirksamen, inklusiven und diversitätsorientierten Karrierekonzepten und erweiterter Leistungsbeurteilungskriterien für Forschende an den Universitäten und Forschungseinrichtungen, die diesen langfristigen Karriereperspektiven bieten

Wie sieht Erfolg aus?

Kennzahl 34.3.1	Beschäftigte in Forschung und experimenteller Entwicklung (F&E) im forschungs- und technologienahen Unternehmenssektor					
Berechnungsmethode	Befragung, Beschäftigte in F&E im Unternehmenssektor					
Datenquelle	F&E-Statistik, Statistik Austria					
Messgrößenangabe	Anzahl					
Entwicklung	Istzustand 2024	Istzustand 2025	Zielzustand 2026	Zielzustand 2027	Zielzustand 2028	Zielzustand 2030
	Gesamt: 65.713 Weiblich: 11.448 Männlich: 54.264	n.v.	Gesamt: 61.800	n.v.	Gesamt: 67.000	Gesamt: 70.500
<p>Die F&E-Statistik bietet das zuverlässigste Zahlenmaterial für den FTI-Bereich in Österreich und schafft durch die konstante Erhebungsmethode robuste Zahlenwerte und Zeitreihen. Diese wird jedoch nur biennial in ungeraden Jahren durchgeführt. Bei Erscheinen der F&E-Statistik (ca. Ende Juli) werden die Istzustände der geraden Vorjahre dokumentiert. Die Ist- und Zielzustände wurden bis zum Jahr 2022 im Folgejahr fortgeschrieben und ab dem Jahr 2023 werden zur Vereinheitlichung der Darstellung in ungeraden Jahren keine Ist- und Zielzustände angegeben.</p> <p>Es kann seit 2014 eine kontinuierliche Steigerung der Beschäftigung in F&E im Unternehmenssektor festgestellt werden. Zwischen den Erhebungen 2021 und 2023 ist die Anzahl der Beschäftigten von 60.533 auf 65.713 Personen angestiegen, d.h. um 8,5%.</p> <p>Der Zielzustand 2030 wurde auf Basis einer angenommenen jährlichen Steigerung von 3% seit 2019 festgelegt. Dieses Ziel kann angesichts einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 1,7% zwischen 2015 und 2024 als sehr ambitioniert betrachtet werden.</p>						

Kennzahl 34.3.2	Anteil der Frauen unter den wissenschaftlichen und höherqualifizierten nicht-wissenschaftlichen Beschäftigten in Forschung und experimenteller Entwicklung (F&E) im forschungs- und technologienahen Unternehmenssektor
-----------------	---

Berechnungsmethode	Befragung, Anteil der Frauen an den Beschäftigten in F&E nach Durchführungssektoren und Beschäftigtenkategorien, Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus					
Datenquelle	F&E-Statistik, Statistik Austria					
Messgrößenangabe	%					
Entwicklung	Istzustand 2024	Istzustand 2025	Zielzustand 2026	Zielzustand 2027	Zielzustand 2028	Zielzustand 2030
	16,6	n.v.	> 20	n.v.	> 20	> 20
<p>Die F&E-Statistik bietet das zuverlässigste Zahlenmaterial für den FTI-Bereich in Österreich und schafft durch die konstante Erhebungsmethode robuste Zahlenwerte und Zeitreihen. Diese wird jedoch nur biennial in ungeraden Jahren durchgeführt. Bei Erscheinen der F&E-Statistik (ca. Ende Juli) werden die Istzustände der geraden Vorjahre dokumentiert. Die Ist- und Zielzustände wurden bis zum Jahr 2022 im Folgejahr fortgeschrieben und ab dem Jahr 2023 werden zur Vereinheitlichung der Darstellung in ungeraden Jahren keine Ist- und Zielzustände angegeben.</p> <p>Der Frauenanteil an den wissenschaftlichen und höherqualifizierten nicht-wissenschaftlichen Beschäftigten in F&E im forschungs- und technologienahen Unternehmenssektor ist seit 2013 (F&E-Erhebung 2012) um 1,8 Prozentpunkte von 14,8% auf 16,6% angestiegen. Trotz eines im Vergleich zu den Vorjahren relativ starken Anstiegs des Istzustands 2024 um 0,8-Prozentpunkte, bleibt ein weiter Weg zu gehen.</p> <p>Der Zielwert von 20% zeigt ambitionierte Erwartungen an die Geschwindigkeit, mit der Frauen in Beschäftigung im F&E-Sektor gebracht werden können, die zum einen durch die notwendige Qualifizierung, zum anderen aber auch durch die Beseitigung von Barrieren verschiedenster Art bedingt ist. Zudem soll der Wert als Anreiz zur verstärkten Maßnahmensetzung dienen.</p>						

Kennzahl 34.3.3	Humanressourcen im Wissenschafts- und Technologiebereich					
Berechnungsmethode	Vierteljährliche Haushaltsstichprobenerhebung (Europäische Arbeitskräfteerhebung) zur Beteiligung am Arbeitsmarkt von Personen ab 15 Jahren, Klassifizierung nach tertiärem Bildungsniveau und/oder wissenschaftlich-technischer Berufstätigkeit gemäß Canberra Manual, Angabe in % der aktiven Bevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren in Österreich					
Datenquelle	Europäische Arbeitskräfteerhebung (AKE), Eurostat					
Messgrößenangabe	%					
Entwicklung	Istzustand 2024	Istzustand 2025	Zielzustand 2026	Zielzustand 2027	Zielzustand 2028	Zielzustand 2030
	55,2	55,3	57,1	58	58,9	60
<p>Die europäische Arbeitskräfteerhebung ist eine umfassende Haushaltsstichprobenerhebung, die vierteljährliche Ergebnisse zur Beteiligung der Personen ab 15 Jahren am Arbeitsmarkt sowie zu Personen, die nicht zu den Arbeitskräften zählen, liefert. Die Selektion nach Bildungsniveau und Beruf erfolgt gemäß den Vorgaben im Canberra Manual, das methodische Vorgaben zur Messung von Humanressourcen im Wissenschafts- und Technologiebereich enthält. Damit handelt es sich um eine fundierte Datengrundlage, die in regelmäßigen Abständen für den gesamten EU-Bereich erfasst wird. Die Kennzahl setzt die Anzahl von Personen mit tertiärem Bildungsniveau (Abschluss einer Universität, Fachhochschule, Meisterschule o.Ä., z.B. Universitätsprofessor) und/oder wissenschaftlich-technischer Berufstätigkeit (z.B. Computerprogrammierer ohne tertiären Abschluss) in Relation zur gesamten Erwerbsbevölkerung.</p> <p>Die letzte veröffentlichte Statistik von Eurostat über die Kennzahl stammt aus dem Jahr 2026 und enthält den Wert für 2025. Der Zielpfad geht von einer jährlichen Steigerung von rund 0,9 Prozentpunkten aus. Diese Zielsetzung konnte im Jahr 2025 nicht erreicht werden, da der Anstieg wesentlich darunter liegt und nur 0,1 Prozentpunkte betrug. Langfristig soll bis zum Jahr 2030 der Beschäftigungsanteil im Wissenschafts- und Technologiebereich 60% betragen. Der Zielwert ergibt sich aus der Orientierung an der Performance jener Länder, die gemäß European Innovation Scoreboard (EIS) 2019 als „Innovation Leader“ klassifiziert werden. Das BMIMI trägt mit dem gesamten Förderungsportfolio und den außeruniversitären Forschungseinrichtungen im eigenen Zuständigkeitsbereich zur Erreichung dieses Zielwertes, insbesondere im Bereich der anwendungsorientierten FTI, bei. Die Entwicklung der Kennzahl ist aber zugleich wesentlich von der Maßnahmensetzung anderer Ressorts und strukturellen Gegebenheiten abhängig.</p>						

Kennzahl 34.3.4	Frauen im Wissenschafts- und Technologiebereich					
Berechnungsmethode	Vierteljährliche Haushaltsstichprobenerhebung (Europäische Arbeitskräfteerhebung) zur Beteiligung am Arbeitsmarkt von Personen ab 15 Jahren, Selektion nach Geschlecht, Klassifizierung nach tertiärem Bildungsniveau und/oder wissenschaftlich-technischer Berufstätigkeit gemäß Canberra Manual, Angabe in % der aktiven weiblichen Bevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren in Österreich					

Bundesvoranschlag 2028

Datenquelle	Europäische Arbeitskräfteerhebung (AKE), Eurostat					
Messgrößenangabe	%					
Entwicklung	Istzustand 2024	Istzustand 2025	Zielzustand 2026	Zielzustand 2027	Zielzustand 2028	Zielzustand 2030
	57	57,9	59,7	60,8	62	64
<p>Die europäische Arbeitskräfteerhebung ist eine umfassende Haushaltsstichprobenerhebung, die vierteljährliche Ergebnisse zur Beteiligung der Personen ab 15 Jahren am Arbeitsmarkt sowie zu Personen, die nicht zu den Arbeitskräften zählen, liefert. Die Selektion nach Bildungsniveau und Beruf erfolgt gemäß den Vorgaben im Canberra Manual, das methodische Vorgaben zur Messung von Humanressourcen im Wissenschafts- und Technologiebereich enthält. Damit handelt es sich um eine fundierte Datengrundlage, die in regelmäßigen Abständen für den gesamten EU-Bereich erfasst wird. Die Kennzahl setzt die Anzahl von Personen mit tertiärem Bildungsniveau (Abschluss einer Universität, Fachhochschule, Meisterschule o.Ä., z.B. Universitätsprofessor) und/oder wissenschaftlich-technischer Berufstätigkeit (z.B. Computerprogrammierer ohne tertiären Abschluss) in Relation zur gesamten Erwerbsbevölkerung.</p> <p>Die letzte veröffentlichte Statistik von Eurostat über die Kennzahl stammt aus dem Jahr 2026 und enthält den Wert für 2025. Der Zielpfad geht von einer jährlichen Steigerung von rund einem Prozentpunkt aus. Im Jahr 2025 betrug der Beschäftigungsanteil von Frauen 57,9%, die Steigerung liegt mit 0,9 Prozentpunkten nur knapp unter dem gesetzten Zielpfad. Die Entwicklung der Kennzahl müsste sich in den nächsten Jahren beschleunigen um bis 2030 einen Beschäftigungsanteil von Frauen von 64% im Wissenschafts- und Technologiebereich erreichen zu können. Der Zielwert ergibt sich aus der Orientierung an der Performance jener Länder, die gemäß European Innovation Scoreboard (EIS) 2019 als „Innovation Leader“ klassifiziert werden. Zu beachten ist, dass es sich bei der Kennzahl nicht um den Anteil der Frauen im Wissenschafts- und Technologiebereich handelt, sondern um den Anteil jener Frauen, die am Arbeitsmarkt aktiv sind und einen tertiären Bildungsabschluss und/oder eine wissenschaftlich-technische Berufstätigkeit aufweisen. Das BMIMI trägt mit dem gesamten Förderungsportfolio und den außeruniversitären Forschungseinrichtungen im eigenen Zuständigkeitsbereich zur Erreichung dieses Zielwertes, insbesondere im Bereich der anwendungsorientierten FTI, bei. Die Entwicklung der Kennzahl ist aber zugleich wesentlich von der Maßnahmensetzung anderer Ressorts und strukturellen Gegebenheiten abhängig.</p>						

IV. Anmerkungen und Abkürzungen

Anmerkungen

VA-Stelle Konto Anmerkung

Abkürzungen

AI	Artificial Intelligence
AIT	Austrian Institute of Technology GmbH
AKE	Europäische Arbeitskräfteerhebung
AWS	Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMWET	Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus
BMF	Bundesministerium für Finanzen
BMFWF	Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung
BMIMI	Bundesministerium für Innovation, Mobilität, Innovation und Infrastruktur
CIS	Europäische Innovationserhebung
COMET	Competence Centers for Excellent Technologies
EBS	Electronic Based Systems
ECF	European Competitiveness Fund
EIS	European Innovation Scoreboard
EPA	Europäisches Patentamt
ESA	Europäische Weltraumorganisation
EU	Europäische Union
EUMETSAT	Europäische Organisation für die Nutzung meteorologischer Satelliten
EGSS	Environmental Goods and Service Sector
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Union
F E	Forschung und Entwicklung
F E-Statistik	Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung (F und E) im Unternehmenssektor
FFG	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH
FNU	Freiwilliger nationaler Bericht zur Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele
FTB	Forschungs- und Technologiebericht
FTI	Forschung, Technologie(-Entwicklung) und Innovation
HE	Horizon Europe
IEA	Internationale Energieagentur
IPCEI	Important Projects of Common European Interest
JR	Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH
KI	Künstliche Intelligenz
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
MINT	Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik
NES	Nuclear Engineering Seibersdorf GmbH
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
ÖPA	Österreichisches Patentamt
PATSTAT	European Patent Office Worldwide Patent Statistical Database
RRF	Recovery and Resilience Facility (Aufbau- und Resilienzfähigkeit)
SAL	Silicon Austria Labs GmbH
SDGs	Sustainable Development Goals
THG	Treibhausgasemissionen